

## WM in BILD am SONNTAG

# sie fröhlich . . .

Im Hotel Barajas wundert sich das dunkelhaarige Mädchen am Empfang: „Bis jetzt waren die Deutschen langweilig und griesgrämig. Plötzlich sind sie nett und lustig.“

Briegel legte Dremmler den Arm um die Schulter: „Komm, laß uns in die Altstadt fahren. Heute machen wir einen drauf.“ Hrubesch, Kaltz und Reinders fahren mit dem Taxi ins „Faß“ - ein deutsches Lokal in der

Nähe des Stadions. Da sitzen die Fans bei Bier, Rippchen und Sauerkraut.

Und im Hotel waren plötzlich die Spielerfrauen. Hand in Hand mit seiner Marlies schlendert Toni Schumacher durch die Halle. Hansi Müller ist mit seiner Freundin Claudia draußen am Swimming-pool. Margit Fischer ist da, Hilde Breitner. Die Frauen von Karlheinz und Bernd Förster.

Pierre Littbarski albert mit Heinz Flobe herum. Der Ex-Nationalspieler ist mit dem Wohnwagen in Spanien. „Ihr habt's hier besser als wir vor vier Jahren in Argentinien“, sagt „Flocke“. „So eine Stimmung hatten wir nie.“

Und Uwe Reinders sagt: „Ich leg' mich jetzt in die Sonne. Wenn ich so blaß nach Hause komme, glaubt meine Frau noch, ich hätte nur an der Bar gesessen.“

## - da gab Runde aus

Karlheinz zu. Er bekam dafür ein Veilchen ab - unterm rechten Auge.

Die Försters kriegen lieber ein Veilchen als ein Tor.



Spielte gegen Spanien stark: Bernd Förster mit Ehefrau Carmen.

## Uli: „Ich war schuld am Gegentor“

Madrid, 4. Juli  
Uli Stielike hatte gestern Familientag. Er durfte in sein Haus am Stadtrand von Madrid. „Wer so großartig spielt und kämpft, dem gebe ich gerne Urlaub auf Ehrenwort“, lächelte Jupp Derwall.

Beim 2:1 gegen Spanien organisierte Uli die Abwehr. War die Ruhe selbst. Zweimal grätschte er in gefährliche Konter. Gewann jeden Zweikampf. Eine Weltklasse-Leistung - wenn da nicht das Tor gewesen wäre.

Stielike: „Ich sah hinter mir ein rotes

Hemd. Ich wollte hin, machte aber einen Schritt zu weit nach vorne. Der falsche Schritt - plötzlich war der Abstand zu Zamora zu groß.“

Uli: „Ich wollte den Ball noch wegköpfen. Aber mir fehlte die Absprungkraft. Und ein guter Kopfhaller war ich ja nie.“

Stielike ist wütend über seinen einzigen Fehler. „Dafür übernehme ich die Verantwortung“, sagt er. Und: „Hoffentlich hängt an diesem blöden Tor nicht unsere weitere WM-Teilnahme.“



Libero Stielike kommt nicht hoch, Zamora köpft den Ball zum 2:1 ins Netz. Uli danach: „Keine Frage, das Tor geht auf mein Konto.“

## Briegel: Der Schiri trieb mich nach vorne

Madrid, 4. Juli  
Kaiserslauterns Vizepräsident Rainer Fochert war nach Madrid geflogen. „Ich bin das Maskottchen für Peter Briegel. Er macht heute ein großes Spiel!“

Der Mann sollte recht behalten. Vom Dampfmacher Briegel war sogar der italienische Schiedsrichter Paolo Casarin begeistert.

Peter wunderte sich: „Der Schiedsrichter hat mich immer wieder angefeuert: „Klasse, Briegel! Noch einmal Briegel! So etwas habe ich noch nie erlebt!“

In der 85. Minute wurde die Freundschaft der beiden getrübt: Briegel foulte Camacho, der Schiedsrichter zeigte ihm die Gelbe Karte. „Das war doch erst mein erstes Poul!“ maulte Peter. Signore Casarin lachte: „Tut mir leid. Ich habe gerade zwei Spanier verwarnet. Jetzt bist du dran...“